

Frauen in der europäischen Landwirtschaft

Jean-Marc FREMONT

Die Entwicklung des ländlichen Raumes wurde in die Agenda 2000 als zweite tragende Säule der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) aufgenommen. Doch nur wenn die Frauen, und insbesondere die Landwirtinnen, ihren vollen Anteil dazu beitragen, wird diese Entwicklung wirtschaftlich gesund und nachhaltig sein. Denn die Frauen spielen für das soziale Gefüge der ländlichen Kommunen und für die Lebensfähigkeit der lokalen Wirtschaft eine wesentliche Rolle. In den landwirtschaftlichen Betrieben ist mehr als jeder dritte Erwerbstätige eine Frau, wobei die Hälfte dieser Frauen den Status der Ehepartnerin des Betriebsleiters hat. Die Dauer ihrer landwirtschaftlichen Tätigkeit im Betrieb ist im Allgemeinen kürzer als diejenige der Männer. Betriebsleiterinnen sind meist älter als ihre männlichen Kollegen; ihre landwirtschaftliche Berufsbildung ist weniger umfassend. Sie leiten kleine Betriebe und gehen kaum außerbetrieblichen Erwerbstätigkeiten nach.

A - Jeder dritte Erwerbstätige in der Landwirtschaft eine Frau

In Europa ist der herkömmliche landwirtschaftliche Betrieb ein auf die Arbeit eines Ehepaares gestütztes Familienunternehmen, wobei die Frau ihrem Mann bei zahlreichen täglichen Aufgaben behilflich ist.

1997 ergab die landwirtschaftliche Betriebsstrukturerhebung, dass in den landwirtschaftlichen Betrieben von EU-15¹ 14,65 Mio. Personen als Familienarbeitskräfte und regelmäßig beschäftigte Arbeitskräfte tätig waren². 5,37 Mio. (37 %) davon waren Frauen.

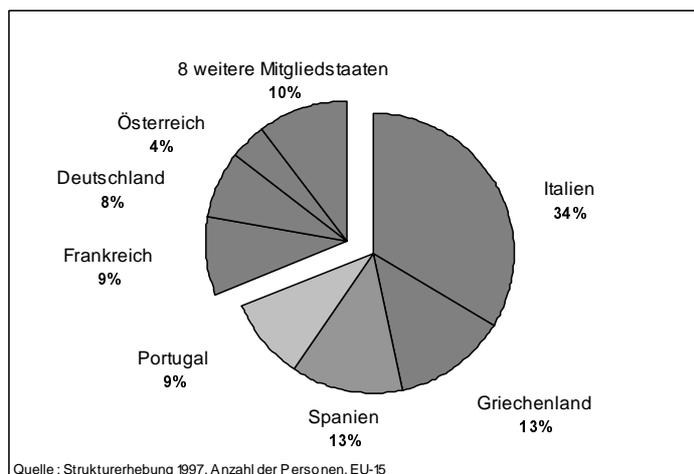


Abbildung 1: Verteilung der in den landwirtschaftlichen Betrieben regelmäßig beschäftigten Frauen

Ungeachtet der verschiedenen EU-Erweiterungen hat sich der Anteil der Frauen im Zeitverlauf relativ gesehen nicht verändert. 1980 (EU-9) wie auch 1990 (EU-12) waren 37 % der landwirtschaftlichen Erwerbsbevölkerung Frauen.

¹ Als EU-9 wird das Europa der neun Mitgliedstaaten (B, DK, D, F, IRL, I, L, NL, UK) bezeichnet, als EU-10 das Europa der zehn (EU-9, EL), als EU-12 das Europa der zwölf (EU-10, E, P) und als EU-15 die Europäische Union der fünfzehn Mitgliedstaaten (EU-12, A, FIN, S).

² Die Saisonarbeit wird nach Arbeitseinsatz und nicht nach der Anzahl der Beschäftigten erfasst. Sie macht 9 % der insgesamt geleisteten Arbeit aus. In dieser Ausgabe von „Statistik kurz gefasst“ wird sie nicht berücksichtigt.

Statistik

kurz gefasst

LANDWIRTSCHAFT
UND FISCHEREI

THEMA 5 – 7/2001

LANDWIRTSCHAFT

Inhalt

A - Jeder dritte Erwerbstätige in der Landwirtschaft eine Frau 1

Bedeutung der Landwirtschaft nimmt zahlenmäßig ab, doch Anteil der Frauen bleibt konstant 2

Jede zweite Frau als „Ehepartnerin“ gezählt 3

12 % der erwerbstätigen Frauen sind Vollzeitbeschäftigte 3

Jede vierte Frau zwischen 45 und 54 Jahre alt 4

B - Jeder fünfte Betrieb von einer Frau geleitet 4

Außerbetriebliche Erwerbstätigkeit des Betriebsleiters 6



Manuskript abgeschlossen: 10/04/2001

ISSN 1562-1359

Katalognummer: KS-NN-01-007-DE-I

© Europäische Gemeinschaften, 2001

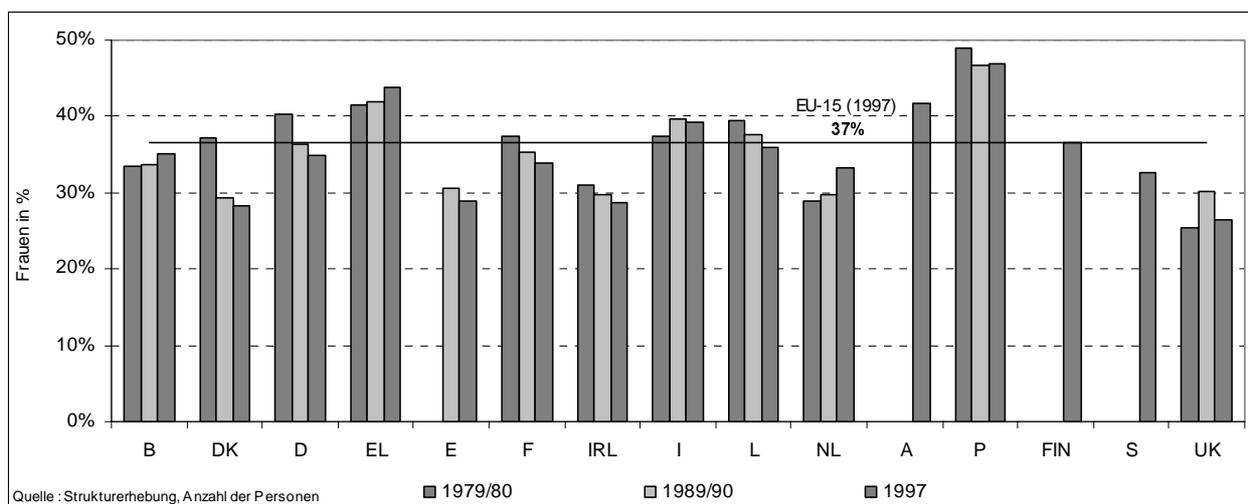


Abbildung 2: Entwicklung des Anteils der regelmäßig beschäftigten Frauen nach Mitgliedstaat

In den einzelnen Mitgliedstaaten dagegen fiel dieser Anteil sehr unterschiedlich aus. So lag in Portugal (47%), Griechenland und Österreich der Anteil der erwerbstätigen Frauen über 40%, während er in Ländern wie dem Vereinigten Königreich (26%), Dänemark, Spanien oder Irland weniger als 30% ausmachte.

In Europa war jede dritte Frau der Agrarbevölkerung Italienerin; zwei von drei Frauen stammten aus den

südeuropäischen Ländern (I, E, EL, P). Auf acht der fünfzehn Mitgliedstaaten entfielen nur 10% der weiblichen Gesamtbevölkerung. Diese ungleichmäßige Verteilung war auch bei der männlichen Bevölkerung und bei den landwirtschaftlichen Betrieben festzustellen. Es gilt zu bedenken, dass die Merkmale, welche die weibliche Bevölkerung charakterisieren, durch diese geographische Verteilung stark beeinflusst wurden.

Bedeutung der Landwirtschaft nimmt zahlenmäßig ab, doch Anteil der Frauen bleibt konstant

Die Berufstätigkeit der Frau ist in unseren Gesellschaften immer stärker verbreitet. 1990 lag in EU-12 der Anteil der Frauen an der Gesamtbeschäftigung in allen Wirtschaftszweigen zusammengenommen bei 39%. 1999 stieg dieser Anteil auf 42%.

Gemessen an der Beschäftigung ist die Landwirtschaft ein Wirtschaftszweig, der rasch an zahlenmäßiger und relativer Bedeutung verliert.

1983 machten die Beschäftigten im Landwirtschaftssektor (Landwirtschaft, Jagd, Fischerei und Forstwirtschaft) noch 7,7% der Gesamtbeschäftigung in EU-10 aus. 1999 waren es nur noch 3,8% der Gesamtbeschäftigung in EU-10 und 4,5% in EU-15.

Die Verluste waren hoch. So gingen zwischen 1983 und 1999 in EU-10 pro Jahr durchschnittlich bis zu 3,3% der Arbeitsplätze verloren.

Im Landwirtschaftssektor insgesamt fand parallel zu diesem zahlenmäßigen Rückgang außerdem eine Entwicklung des Anteils der erwerbstätigen Frauen statt. Ihr Anteil ging in EU-10 von 36,8% im Jahr 1983 auf 32,1% im Jahr 1999 leicht zurück.

Die in den landwirtschaftlichen Betrieben der EU beobachtete Entwicklung der Arbeitsproduktivität blieb über diesen Zeitraum hinweg konstant.

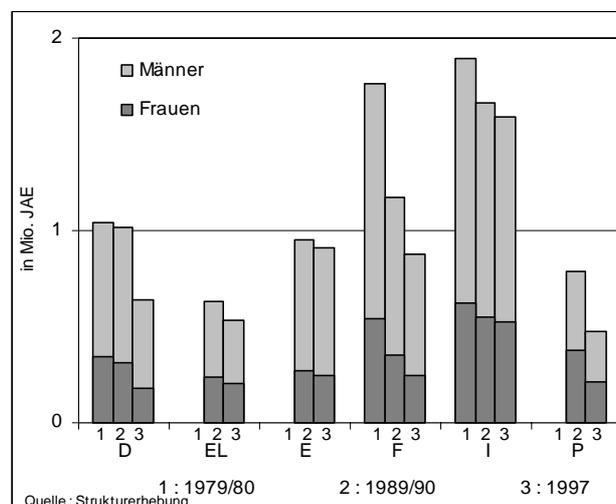


Abbildung 3: In den landwirtschaftlichen Betrieben geleistete Arbeit

1980 (EU-9) wurden in 5,8 Mio. Betrieben 11,9 Mio. Beschäftigte gezählt; 4,4 Mio. davon waren Frauen, was einem Anteil von 37% entspricht. Betrachtet man den Arbeitseinsatz³, so wurden von 6,1 Mio. JAE 1,9 Mio. von weiblichen Arbeitskräften erbracht.

1997 war (ebenfalls in EU-9) ein starker Rückgang der Anzahl der Betriebe (-29%) zu beobachten. Es wurden nicht mehr als 3,1 Mio. Frauen gezählt, der Anteil der weiblichen Arbeitskräfte betrug jedoch noch 36%.

³ Der Arbeitseinsatz wird in Jahresarbeitseinheiten (JAE) gemessen, wobei 1 JAE der von einer Vollzeitkraft während eines Jahres geleisteten Arbeit entspricht.

Jede zweite Frau als „Ehepartnerin“ gezählt

1997 bestand in EU-15 die Hälfte der erfassten landwirtschaftlichen Erwerbsbevölkerung aus Betriebsinhabern oder Betriebsleitern.

Die in den landwirtschaftlichen Betrieben der EU beschäftigten Arbeitskräfte waren mehrheitlich Familienarbeitskräfte. Bei 93 % der Beschäftigten handelte es sich entweder um den Betriebsinhaber, den Betriebsleiter, den Ehepartner oder um sonstige Familienmitglieder (Eltern, Kinder etc.). Die regelmäßige Beschäftigung von Arbeitskräften war nach wie vor selten. Sie blieb auf eine geringe Anzahl von Großbetrieben und auf bestimmte Erzeugungsarten beschränkt.

Der Status von Personen, die eine landwirtschaftliche Tätigkeit ausüben, war je nach ihrem Geschlecht sehr unterschiedlich. So war nur jeder fünfte Betriebsleiter eine Frau, während vier von fünf Ehepartnern Frauen waren. Dieses umgekehrte Verhältnis weist eindeutig darauf hin, wie die Zuständigkeiten aufgeteilt waren. Von den Frauen der Agrarbevölkerung insgesamt wurde jede zweite Frau als „Ehepartnerin“ gezählt. Meist war ihr Ehemann der Betriebsleiter.

Die Anteile waren in den einzelnen Mitgliedstaaten unterschiedlich. Während in Österreich und Italien jeder vierte Betriebsleiter eine Frau war, lag dieser Anteil bei weniger als einem von zehn Betriebsleitern in Deutschland⁴, Irland (9 %), Dänemark (7 %) und den Niederlanden (6 %).

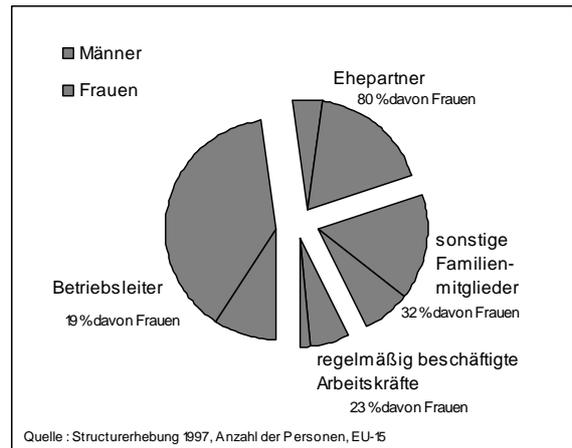


Abbildung 4: Status der landwirtschaftlichen Erwerbsbevölkerung

Während eines Zeitraums von zehn Jahren haben diese nationalen Anteile nur geringfügig zugenommen.

Auch war in Spanien jeder dritte und in Frankreich und Österreich jeder vierte Ehepartner ein Mann, in Deutschland oder Irland dagegen weniger als jeder zwanzigste.

Die Länder, in denen die regelmäßige Beschäftigung von Frauen verbreitet war, waren Finnland (40 %), Deutschland und die Niederlande (jede dritte Frau). In Irland und in Griechenland war sie mit 8 % bzw. 5 % sehr selten.

12 % der erwerbstätigen Frauen sind Vollzeitbeschäftigte

In der Betriebsstrukturerhebung wird die Arbeitszeit jeder Person erfasst, die in einem landwirtschaftlichen Betrieb erwerbstätig ist. Es kann sich dabei um Vollzeit (1 JAE) oder um Teilzeit (Dreiviertelzeit, Halbzeit, Viertelzeit) handeln.

31 % der in den Betrieben erfassten Arbeitszeit entfiel auf Frauen (Familienarbeitskräfte und regelmäßig beschäftigte Arbeitskräfte). Dieser Anteil blieb im Zeitverlauf sehr konstant.

1997 arbeitete eine Frau in den landwirtschaftlichen Betrieben durchschnittlich kaum mehr als ein Drittel (0,37 JAE) der Vollzeit, während ein Mann nahezu die Hälfte der Vollzeit erreichte (0,47 JAE). Aufgrund der Produktivitätssteigerung gingen diese Durchschnittswerte zurück. 1980 erbrachte in EU-9 eine Frau 0,43 JAE und ein Mann 0,56 JAE.

Die Durchschnittswerte variierten auch je nach Status. Eine regelmäßig beschäftigte Frau arbeitete im Durchschnitt Dreiviertelzeit (0,76 JAE), während eine Frau als „Familienarbeitskraft“ nur 0,28 JAE erbrachte. Als Ehepartnerin leistete eine Frau durchschnittlich 0,38 JAE.

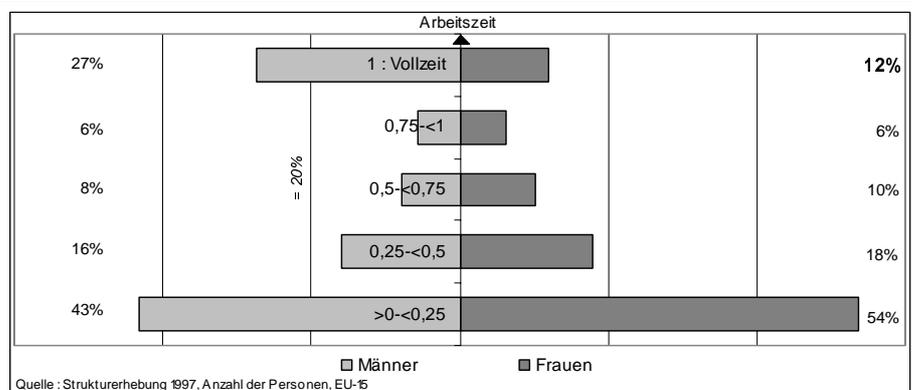


Abbildung 5: Vergleich der Arbeitsrhythmen von Frauen und Männern

Bei den Frauen war die Teilzeitbeschäftigung ausgeprägter als bei den Männern. 1997 waren von 100 Frauen, die in den landwirtschaftlichen Betrieben arbeiteten, 12 Vollzeit und 54 weniger als Viertelzeit beschäftigt. Von 100 Männern arbeiteten 27 Vollzeit und 43 weniger als Viertelzeit.

Auch waren in den einzelnen Mitgliedstaaten große Unterschiede festzustellen. Während 40 von 100 Däninnen Vollzeit beschäftigt waren, galt dies nur für 30 von 100 Irinnen bzw. Belgierinnen. In Griechenland waren nur 4 und in Italien nur 7 von 100 Frauen Vollzeit beschäftigt.

⁴ Deutschland: ab 1989/90 beziehen sich die veröffentlichten Daten auf das vereinigte Land. Die Daten der vorhergehenden Jahre betreffen die ehemalige Bundesrepublik Deutschland.

Jede vierte Frau zwischen 45 und 54 Jahre alt

Die landwirtschaftliche Bevölkerung wird älter. 1997 waren in EU-15 von 100 Erwerbstätigen in den landwirtschaftlichen Betrieben 20 jünger als 35 Jahre und 21 älter als 65 Jahre. 1980 lag der Anteil der Jüngeren in EU-9 gleich hoch (21 %), während der Anteil der Älteren geringer war (16 %).

In den südeuropäischen Ländern war die Agrarbevölkerung 1997 am ältesten. In Griechenland, Italien oder Portugal war jeder vierte Landwirt älter als 65 Jahre. Dagegen war in Dänemark oder Irland nahezu jeder dritte Landwirt jünger als 35 Jahre.

Anzahl der Personen	Frauen in %	Männer in %
< 35 Jahre	18	22
35 – 44	17	17
45 – 54	22	18
55 – 64	23	21
≥ 65 Jahre	20	22
Insgesamt	100	100

Tabelle 1: Verteilung nach Altersklassen der Agrarbevölkerung, 1997

In den einzelnen Altersklassen waren die Frauen unterschiedlich stark vertreten. In den Betrieben arbeiteten anteilig weniger Frauen, die jünger als 35 oder älter als 65 Jahre waren. Frauen unter 35 waren mehr mit der Kindererziehung beschäftigt. Frauen über 65 waren nicht mehr bereit, die schwere körperliche Arbeit zu verrichten. Im Alter dazwischen beteiligten sich die Frauen am stärksten an der landwirtschaftlichen Arbeit.

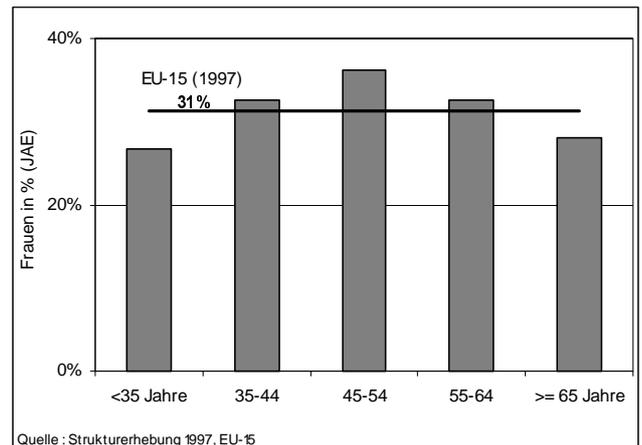


Abbildung 6: Anteil des Arbeitseinsatzes der Frauen nach Altersklasse

B - Jeder fünfte Betrieb von einer Frau geleitet

1997 leiteten in EU-15 1,3 Mio. Frauen einen Betrieb. Innerhalb von zehn Jahren stieg diese Zahl für EU-12 um 1 % an. 29 % der österreichischen Betriebe und 24 % der italienischen Betriebe wurden von einer Frau geleitet. Im Vergleich dazu waren es in Dänemark nur 7 % und in den Niederlanden 6 %.

Die von Frauen geleiteten landwirtschaftlichen Betriebe unterschieden sich erheblich von den anderen Betrieben.

So war die wirtschaftliche Größe⁵ eines Betriebs, der von einer Frau geleitet wurde, erheblich kleiner als diejenige eines von einem Mann geleiteten Betriebs (Abbildung 8).

In EU-15 konnte die große Mehrheit der Betriebe als „klein“ (weniger als 8 EGE) eingestuft werden. Von 100 Betriebsleiterinnen, leiteten 82 einen „kleinen“ Betrieb und nur 3 einen „großen“ Betrieb mit mehr als 40 EGE. Die vergleichbaren Zahlen bei den von einem Mann geleiteten Betrieben waren 68 bzw. 9.

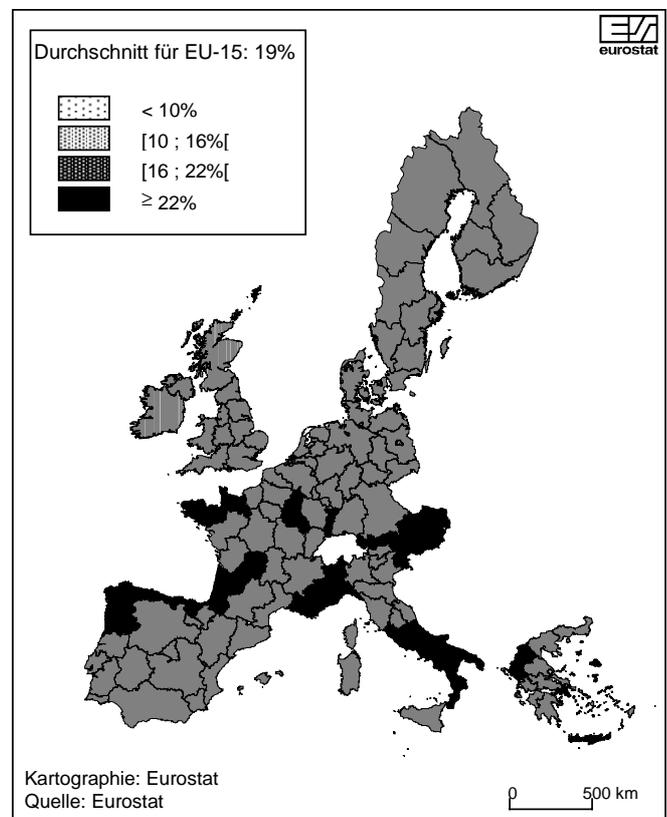


Abbildung 7: Anteil der Betriebsleiterinnen, 1997

⁵ Die wirtschaftliche Größe eines landwirtschaftlichen Betriebs wird in Europäischen Größeneinheiten (EGE) gemessen. Diese Größeneinheit ermöglicht Vergleiche zwischen Betrieben mit sehr unterschiedlichen Erzeugungsarten wie beispielsweise Gartenbaubetriebe, Milchviehbetriebe, Getreidebetriebe etc.

Von dem allgemeinen Trend zur Vergrößerung der landwirtschaftlichen Betriebe profitierten jedoch auch die Betriebsleiterinnen. Von 100 Betrieben mit mehr als 40 EGE wurden 1997 8 % von Frauen geleitet, während es 1990 nur 6 % waren.

Wirtschaftliche Größe	Betriebsleiter	
	Frauen in %	Männer in %
< 8 EGE	82	68
8 – 40	15	23
≥ 40 EGE	3	9
Insgesamt	100	100

Tabelle 2: Verteilung der Betriebsleiter nach wirtschaftlicher Größenklasse der Betriebe, 1997

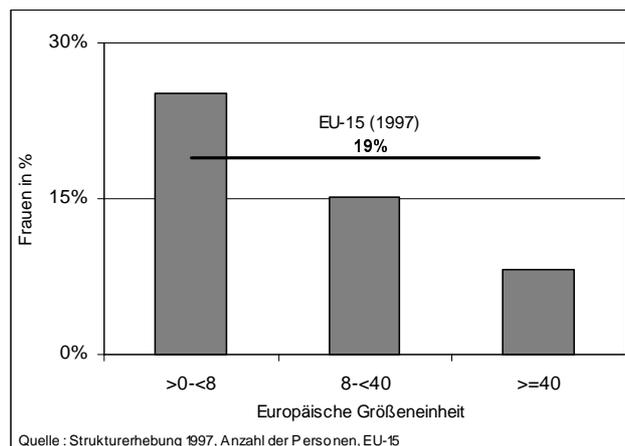


Abbildung 8: Anteil der von Frauen geleiteten Betriebe nach der wirtschaftlichen Größe, 1997

Die betriebswirtschaftliche Ausrichtung (BA) eines Betriebs wird bestimmt durch die geschätzte Wertschöpfung für jeden seiner Betriebszweige.

Für Analysezwecke wurden die Betriebe in 17 betriebswirtschaftliche Hauptausrichtungen aufgegliedert. Einige davon waren

viel stärker vertreten als andere. So wurden 12 % der Betriebe als Getreide- oder Olivenbetriebe eingestuft, während nur 3 % auf Gartenbau und lediglich 1 % auf die bodenunabhängige Erzeugung (Schweine, Geflügel) spezialisiert waren.

Auch ihre wirtschaftliche Bedeutung weist starke Unterschiede auf. Beispielsweise entfielen 17 % der wirtschaftlichen Gesamtgröße der Betriebe auf die Ausrichtung „Milchviehbetriebe“ und 12 % auf „Getreidebetriebe“. Der Anteil einiger BA (Olivenbetriebe, Weideviehbetriebe (Schafe, Ziegen u. a.) etc.) machte weniger als 3 % der wirtschaftlichen Gesamtgröße aus.

Die Frauen leiteten Betriebe aller Ausrichtungen.

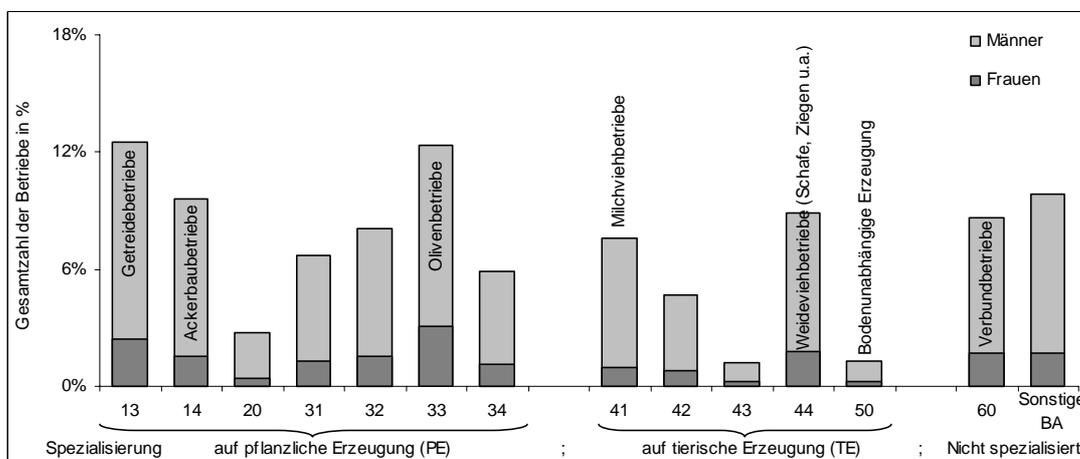


Abbildung 9: Betriebswirtschaftliche Ausrichtung der landwirtschaftlichen Betriebe, 1997

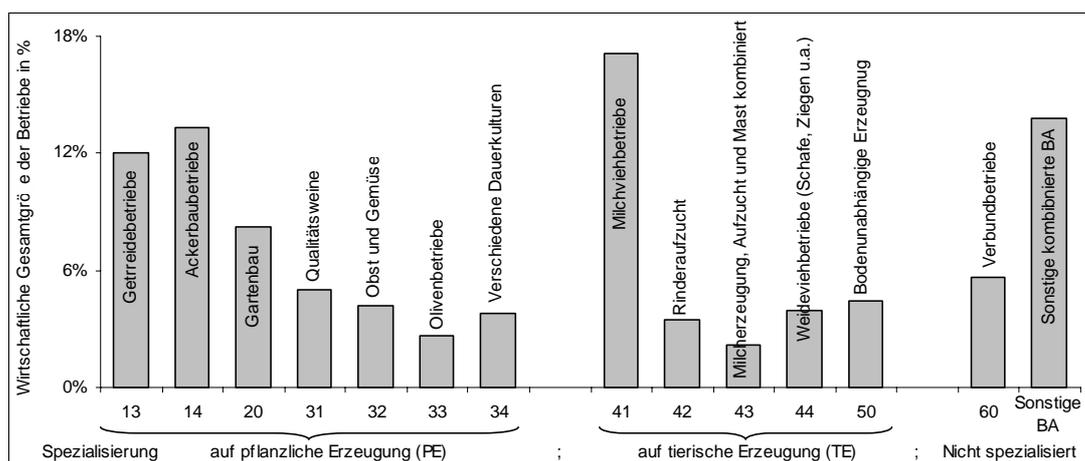


Abbildung 10: Wirtschaftliche Größe der landwirtschaftlichen Betriebe, 1997

Allerdings waren sie in den einzelnen Ausrichtungen unterschiedlich stark vertreten.

So leiteten sie zwar nur 13 % der Milchviehbetriebe, jedoch 25 % der Olivenbetriebe. Dieses Phänomen erklärt sich teilweise durch die oben aufgeführte geographische Verteilung der Betriebsleiterinnen.

Außerbetriebliche Erwerbstätigkeit des Betriebsleiters

Neben seiner landwirtschaftlichen Tätigkeit kann der Betriebsleiter einer außerbetrieblichen Erwerbstätigkeit nachgehen. Im Durchschnitt war dies bei drei von zehn Betriebsleitern der Fall. Dieser Anteil ist seit 1980 sehr konstant geblieben.

Er fällt allerdings geringer aus, wenn der Betrieb von einer Frau geleitet wird. So gingen 1997 nur 16 % der Betriebsleiterinnen einer außerbetrieblichen Erwerbstätigkeit nach, bei den Männern waren es 32 %.

Während ein Viertel der für einen Betrieb zuständigen Männer eine außerbetriebliche Erwerbstätigkeit als Haupterwerbstätigkeit angaben, war dies nur bei 13 von 100 Frauen der Fall. Diese Diskrepanz erklärt sich vermutlich durch die sonstigen traditionellen Tätigkeiten der Frauen.

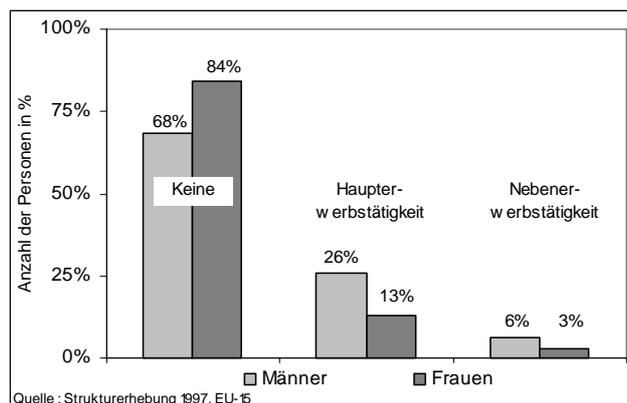


Abbildung 11: Außerbetriebliche Erwerbstätigkeit der Betriebsleiter

Berufsbildung des Betriebsleiters

Die landwirtschaftliche Berufsbildung der Betriebsleiter ist für eine gute technische und wirtschaftliche Betriebsführung von wesentlicher Bedeutung. Die Berufsbildung kann lediglich aus praktischen Anleitungen bestehen. Allerdings besteht bei den Betriebsleitern immer stärker die Tendenz, eine Grundausbildung oder sogar eine umfassende landwirtschaftliche Ausbildung zu absolvieren. Junge Landwirte, die einen Betrieb übernehmen, verfügen meist über eine längere Ausbildung als die vorhergehende Generation.

Noch verfügt die große Mehrheit der Leiter landwirtschaftlicher Betriebe allerdings nur über eine Ausbildung, die häufig über praktische Anleitungen im elterlichen Betrieb erworben wurde. Die landwirtschaftliche Berufsbildung der Frauen ist im Durchschnitt weniger umfassend als diejenige der Männer.

So gaben 95 % der Betriebsleiterinnen gegenüber 87 % der Betriebsleiter an, dass sie über eine praktische Berufsbildung verfügten. Im Vergleich dazu konnten nur 2 % der Frauen gegenüber 7 % der Männer eine umfassende landwirtschaftliche

Berufsbildung vorweisen⁶. Nur 7 von 100 Personen, die einen Betrieb leiteten und über eine umfassende landwirtschaftliche Berufsbildung verfügten, waren Frauen.

Betriebsleiter	1989/90 ¹		1997 ¹	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen
Belgien	11%	2%	18%	3%
Griechenland	0%	0%	0%	0%
Frankreich	20%	5%	36%	9%
Irland	6%	2%	10%	6%
Italien	2%	1%	2%	1%
Luxemburg	28%	6%	40%	8%
Portugal	0%	0%	1%	0%

¹ Von die Mitgliedstaaten, die in dieser Tabelle nicht aufgeführt sind, liegt keine Antwort vor.

Tabelle 3: Betriebsleiter mit einer umfassenden Berufsbildung

Das Bildungsniveau ist gestiegen. 1990 gaben lediglich 4 % der Betriebsleiter an, über eine umfassende landwirtschaftliche Berufsbildung zu verfügen, 1997 waren es 6 %. Bei den Frauen lagen die entsprechenden Werte bei 1 % bzw. 2 %.

Alter des Betriebsleiters

Die Betriebsleiter sind relativ alt. 1997 waren weniger als 10 % jünger als 35 Jahre, während mehr als die Hälfte 55 Jahre und älter waren. Die 19 % der Betriebsleiterinnen waren noch älter. So waren 57 % von ihnen 55 Jahre und älter, während dies nur bei 52 % der Männer der Fall war.

Nachdem der Ehemann in den Ruhestand eingetreten ist, übernimmt meist die Frau einige Jahre lang die Leitung des Betriebs. Dadurch kann sie, wenn auch verspätet, eine bessere soziale Absicherung erlangen.

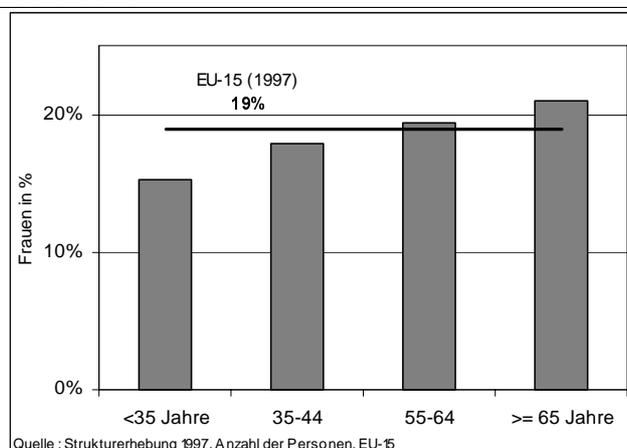


Abbildung 12: Anteil der Betriebsleiterinnen nach Alterklasse

⁶ Achtung: 1997 war die Beantwortung der Fragen zur Berufsbildung des Betriebsleiters freigestellt. Die veröffentlichten Prozentzahlen beziehen sich daher lediglich auf die sieben Mitgliedstaaten, die diese Fragen beantwortet haben.

	1979/80		1989/90		1993		1995		1997		%F
	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	
Anzahl der Personen (in 1000)											
Europa-15							5525	9599	5367	9279	37%
Europa-12			6036	10106	5557	9437	5154	9029	5017	8725	37%
Europa-9	4352	7518	3873	6591	3372	6013	3231	5775	3126	5555	36%
Belgien	62	124	47	93	48	84	44	78	41	76	35%
Dänemark	87	147	41	98	40	102	37	102	37	93	28%
Deutschland	797	1186	647	1129	534	944	466	859	429	802	35%
Griechenland	:	:	648	896	810	964	678	889	698	898	44%
Spanien	:	:	787	1786	786	1785	697	1739	690	1704	29%
Frankreich	996	1663	657	1200	559	1049	519	987	475	928	34%
Irland	145	323	93	219	99	221	87	207	81	201	29%
Italien	1988	3313	2101	3187	1808	2954	1838	2936	1802	2799	39%
Luxemburg	5	7	3	6	3	5	3	5	2	4	36%
Niederlande	88	215	86	203	89	201	87	189	94	189	33%
Österreich	:	:	:	:	:	:	230	316	213	298	42%
Portugal	:	:	728	833	588	675	548	625	502	568	47%
Finnland	:	:	:	:	:	:	87	145	82	142	37%
Schweden	:	:	:	:	:	:	54	110	55	114	33%
Vereinigtes Königreich	185	539	197	457	192	454	151	413	166	463	26%
Arbeitseinsatz (in 1000 JAE)											
Europa-15							2079	4551	1993	4378	31%
Europa-12			2354	4964	2108	4503	1925	4308	1849	4146	31%
Europa-9	1871	4208	1471	3480	1315	3155	1214	2993	1179	2901	29%
Belgien	31	92	24	68	23	61	21	57	23	55	29%
Dänemark	51	120	19	72	24	76	24	77	23	70	25%
Deutschland	341	697	309	704	231	557	195	501	178	464	28%
Griechenland	:	:	237	392	260	368	217	347	207	323	39%
Spanien	:	:	271	683	280	673	252	674	249	660	27%
Frankreich	545	1221	350	826	296	712	270	668	247	631	28%
Irland	65	234	67	179	65	169	55	157	49	148	25%
Italien	620	1275	547	1117	530	1096	526	1088	521	1071	33%
Luxemburg	3	6	2	4	2	4	2	4	2	3	30%
Niederlande	103	130	47	169	52	165	48	154	52	146	26%
Österreich	:	:	:	:	:	:	88	97	82	93	47%
Portugal	:	:	375	409	253	307	242	294	213	262	45%
Finnland	:	:	:	:	:	:	46	83	42	79	35%
Schweden	:	:	:	:	:	:	21	62	20	59	25%
Vereinigtes Königreich	112	433	106	341	93	316	73	288	85	313	21%

Tabelle 4: Familienarbeitskräfte und ständig beschäftigte Arbeitskräfte

Kasten 1: Bevölkerung und Beschäftigung in der Landwirtschaft - Statistische Quellen

Mehrere statistische Informationsquellen der Gemeinschaft stellen Daten zu den unterschiedlichen Aspekten der Beschäftigung in der Landwirtschaft bereit.

Die Beschäftigung in der Landwirtschaft und in den anderen Wirtschaftszweigen (Quelle: Eurostat, New Cronos – Labour force survey Lfs, Erhebung über Arbeitskräfte).

Die Beschäftigungsstatistiken umfassen die Beschäftigung in der Landwirtschaft (Erwerbstätige in Landwirtschaft, Jagd, Fischerei und Forstwirtschaft) sowie die Beschäftigung in den anderen Wirtschaftszweigen. Die Beschäftigten werden dem Wirtschaftszweig zugeordnet, in dem sie ihre Haupterwerbstätigkeit ausüben; die Merkmale der Beschäftigung werden in den einzelnen Wirtschaftszweigen nach denselben Kriterien erfasst. Da die Teilzeitarbeit und die Mehrfachstätigkeit in der Landwirtschaft stark verbreitet sind, wurden in den Beschäftigungsstatistiken nicht alle landwirtschaftlichen Erwerbstätigen berücksichtigt. So wird ein Erwerbstätiger, der seine Haupterwerbstätigkeit nicht in der Landwirtschaft ausübt, in den Beschäftigungsstatistiken nicht als landwirtschaftliche Erwerbsperson klassifiziert.

Die Beschäftigung in den landwirtschaftlichen Betrieben (Quelle: Eurostat, New Cronos - Eurofarm, Strukturerhebungen).

Anhand der Strukturerhebung landwirtschaftlicher Betriebe wird die Beschäftigung in den landwirtschaftlichen Betrieben umfassend gemessen. Insbesondere werden für die Beschäftigten insgesamt die Haupterwerbstätigkeit, die Arbeitszeit, der soziale Status sowie etwaige außerbetriebliche Erwerbstätigkeiten erhoben. Mit dieser Erhebung können die Teilzeitarbeit und die Mehrfachstätigkeit untersucht werden.

Der tatsächliche Arbeitseinsatz der landwirtschaftlichen Tätigkeit wird in Jahresarbeitseinheiten (JAE) ausgedrückt. 1 JAE ist definiert als die von einer Vollzeitarbeitskraft geleistete Arbeit (225 Arbeitstage von jeweils 8 Stunden pro Jahr).

Die Informationen dieser beiden Quellen sind nur bedingt vergleichbar.

Weitere Informationsquellen:

➤ Datenbanken

New Cronos, Bereich Eurofarm und Lfs

Wenn Sie weitere Auskünfte wünschen oder an unseren Veröffentlichungen, Datenbanken oder Auszügen daraus interessiert sind, wenden Sie sich bitte an einen unserer **Data Shops**:

BELGIQUE/BELGIË	DANMARK	DEUTSCHLAND	ESPAÑA	FRANCE	ITALIA – Roma
Eurostat Data Shop Bruxelles/Brüssel Planistat Belgique Rue du Commerce 124 Handelsstraat 124 B-1000 BRUXELLES / BRUSSEL Tel. (32-2) 234 67 50 Fax (32-2) 234 67 51 E-mail: datas.hop@planistat.be	DANMARKS STATISTIK Bibliotek og Information Eurostat Data Shop Sejrøgade 11 DK-2100 KØBENHAVN Ø Tlf. (45) 39 17 30 30 Fax (45) 39 17 30 03 E-mail: bib@dst.dk	STATISTISCHES BUNDESAMT Eurostat Data Shop Berlin Otto-Braun-Straße 70-72 (Eingang: Karl-Marx-Allee) D-10178 BERLIN Tel. (49) 1888 644 94 27/28 Fax (49) 1888-644 94 30 E-Mail: datas.hop@statistik-bund.de	INE Eurostat Data Shop Paseo de la Castellana, 183 Oficina 009 Entrada por Estébanez Calderón E-28046 MADRID Tel. (34) 91 583 91 67 Fax (34) 91 579 71 20 E-mail: datas.hop.eurostat@ine.es	INSEE Info Service Eurostat Data Shop 195, rue de Bercy Tour Gamma A F-75582 PARIS CEDEX 12 Tel. (33) 1 53 17 88 44 Fax (33) 1 53 17 88 22 E-mail: datas.hop@insee.fr	ISTAT Centro di Informazione Statistica Sede di Roma, Eurostat Data Shop Via Cesare Balbo, 11a I-00184 ROMA Tel. (39) 06 46 73 31 02/06 Fax (39) 06 46 73 31 01/07 E-mail: dipdiff@istat.it
ITALIA – Milano	LUXEMBOURG	NEDERLAND	NORGE	PORTUGAL	SCHWEIZ/SUISSE/SVIZZERA
ISTAT Ufficio Regionale per la Lombardia Eurostat Data Shop Via Fieno 3 I-20123 MILANO Tel. (39) 02 80 61 32 460 Fax (39) 02 80 61 32 304 E-mail: mileuro@tin.it	Eurostat Data Shop Luxembourg BP 453 L-2014 LUXEMBOURG 4, rue Alphonse Weicker L-2721 LUXEMBOURG Tel. (352) 43 35-2251 Fax (352) 43 35-22221 E-mail: ds.lux@eurostat.datashop.lu	STATISTICS NETHERLANDS Eurostat Data Shop-Voorburg Postbus 4000 2270 JM VOORBURG Nederland Tel. (31-70) 337 49 00 Fax (31-70) 337 59 84 E-mail: datas.hop@cbs.nl	Statistics Norway Library and Information Centre Eurostat Data Shop Kongens gate 6 Boks 8131 Dep. N-0033 OSLO Tel. (47) 21 09 46 42/43 Fax (47) 21 09 45 04 E-mail: Datashop@ssb.no	Eurostat Data Shop Lisboa INE/Serviço de Difusão Av. António José de Almeida, 2 P-1000-043 LISBOA Tel. (351) 21 842 61 00 Fax (351) 21 842 63 64 E-mail: data.shop@ine.pt	Statistisches Amt des Kantons Zürich, Eurostat Data Shop Bleicherweg 5 CH-8090 Zürich Tel. (41-1) 225 12 12 Fax (41-1) 225 12 99 E-mail: datas.hop@statistik.zh.ch Internet: http://www.zh.ch/statistik
SUOMI/FINLAND	SVERIGE	UNITED KINGDOM	UNITED KINGDOM	UNITED STATES OF AMERICA	
STATISTICS FINLAND Eurostat Data Shop Helsinki Tilastokijasto PL 2B FIN-00022 Tilastokeskus Työpajakatu 13 B, 2.Kerros, Helsinki P. (358-9) 17 34 22 21 F. (358-9) 17 34 22 79 Sähköposti: datas.hop.tilastokeskus@tilastokeskus.fi Internet: http://www.tilastokeskus.fi/tilastokeskus.htm	STATISTICS SWEDEN Information service Eurostat Data Shop Karlavägen 100 - Box 24 300 S-104 51 STOCKHOLM Tfn (46-8) 50 69 48 01 Fax (46-8) 50 69 48 99 E-post: infoervice@scb.se Internet: http://www.scb.se/info/datashop/pe/udatashop.asp	Eurostat Data Shop Enquiries & advice and publications Office for National Statistics Customers & Electronic Services Unit 1 Drummond Gate - B1/05 LONDON SW1V 2QQ United Kingdom Tel. (44-20) 75 33 56 76 Fax (44-1633) 81 27 62 E-mail: eurostat.datas.hop@ons.gov.uk	Eurostat Data Shop Electronic Data Extractions, Enquiries & advice - R.CADE 1L Mounjey Research Centre University of Durham DURHAM DH1 3SW United Kingdom Tel: (44-191) 374 73 50 Fax: (44-191) 384 49 71 E-mail: rcade@dur.ac.uk Internet: http://www.rcade.dur.ac.uk	HAVER ANALYTICS Eurostat Data Shop 60 East 42nd Street Suite 3310 NEW YORK, NY 10165 USA Tel. (1-212) 986 93 00 Fax (1-212) 986 69 81 E-mail: eurodata@haver.com	

Media Support Eurostat (nur für Journalisten):

Bech Gebäude Büro A3/48 • L-2920 Luxembourg • Tel. (352) 4301 33408 • Fax (352) 4301 32649 • e-mail: eurostat-mediasupport@cec.eu.int

Auskünfte zur Methodik:

Jean-Marc FREMONT in Zusammenarbeit mit Séverine DENIS, Eurostat/F1, L-2920 Luxembourg,

Tel. (352) 4301 35432, Fax (352) 4301 37317, E-mail: jean-marc.fremont@cec.eu.int

ORIGINAL: Französisch

Unsere Internet-Adresse: www.europa.eu.int/comm/eurostat/ Dort finden Sie weitere Informationen.

Ein Verzeichnis unserer Verkaufsstellen in der ganzen Welt erhalten Sie beim **Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften**

2 rue Mercier - L-2985 Luxembourg
 Tel. (352) 2929 42118 Fax (352) 2929 42709
 Internet-Adresse: <http://eur-op.eu.int/inf/general/s-ad.htm>
 E-mail: info.info@cec.eu.int

BELGIQUE/BELGIË - DANMARK - DEUTSCHLAND - GREECE/ELLADA - ESPAÑA - FRANCE - IRELAND - ITALIA - LUXEMBOURG - NEDERLAND - ÖSTERREICH
 PORTUGAL - SUOMI/FINLAND - SVERIGE - UNITED KINGDOM - ISLAND - NORGE - SCHWEIZ/SUISSE/SVIZZERA - BALGARJA - CESHÁ REPUBLIKA - CYPRUS
 EESTI - HRVATSKA - MAGYARORSZÁG - MALTA - POLSKA - ROMÂNIA - RUSSIA - SLOVAKIA - SLOVENIA - TÜRKIYE - AUSTRALIA - CANADA - EGYPT - INDIA
 ISRAËL - JAPAN - MALAYSIA - PHILIPPINES - SOUTH KOREA - THAILAND - UNITED STATES OF AMERICA

Bestellschein

Ich möchte „Statistik kurz gefasst“ abonnieren (vom 1.1.2001 bis 31.12.2001):
 (Anschriften der Data Shops und Verkaufsstellen siehe oben)

Paket 1: Alle 9 Themenkreise (etwa 140 Ausgaben)

Papier: 360 EUR

Gewünschte Sprache: DE EN FR

Paket 2: 1 oder mehrere der folgenden 7 Themenkreise:

Themenkreis 1 „Allgemeine Statistik“

Papier: 42 EUR

Themenkreis 2 „Wirtschaft und Finanzen“

Themenkreis 3 „Bevölkerung und soziale Bedingungen“

Themenkreis 4 „Industrie, Handel und Dienstleistungen“

Themenkreis 5 „Landwirtschaft, Fischerei“

Themenkreis 6 „Außenhandel“

Themenkreis 8 „Umwelt und Energie“

Papier: 84 EUR

Gewünschte Sprache: DE EN FR

Statistik kurz gefasst kann von der Eurostat Web-Seite kostenlos als pdf-Datei heruntergeladen werden. Sie müssen sich lediglich dort eintragen. Für andere Lösungen wenden Sie sich bitte an Ihren Data Shop.

Bitte schicken Sie mir ein Gratisexemplar des „Eurostat Minikatalogs“ (er enthält eine Auswahl der Produkte und Dienste von Eurostat)

Gewünschte Sprache: DE EN FR

Ich möchte das Gratisabonnement von „Statistische Referenzen“ (Kurzinformationen zu den Produkten und Diensten von Eurostat)

Gewünschte Sprache: DE EN FR

Herr Frau

(bitte in Großbuchstaben)

Name: _____ Vorname: _____

Firma: _____ Abteilung: _____

Funktion: _____

Adresse: _____

PLZ: _____ Stadt: _____

Land: _____

Tel.: _____ Fax: _____

E-mail: _____

Zahlung nach Erhalt der Rechnung vorzugsweise:

durch Banküberweisung

Visa Eurocard

Karten-Nr.: _____ gültig bis: ____/____/____

Ihre MwSt.-Nr: f.d. innergemeinschaftlichen Handel:

Fehlt diese Angabe, wird die MwSt. berechnet. Eine Rückerstattung ist nicht möglich.